

DIE ALLIANZ DER NATIONALEN DEMOKRATISCHEN UND FRIEDENS-
KRÄFTE VIETNAMS WEIST DIE HEIMTÜCKISCHEN BEHAUPTUNGEN DER
USA BEI DEN PARISER GESPRÄCHEN ZURÜCK

(Erklärung vom 11. Juli 1968)

Die offiziellen Gespräche zwischen dem Vertreter der Regierung der DRV und dem der Regierung der USA in Paris, die vor mehr als einem Monat begonnen wurden, sind schon bis zum elften Gespräch gediehen, ohne auch einen einzigen, wenn auch noch so kleinen Fortschritt zu zeigen.

Der Hauptgrund dafür liegt darin, daß der amerikanische Vertreter nicht über die Hauptfrage sprechen will, im Gegenteil, er bringt fälschliche, die Wahrheit verdrehende Behauptungen vor, die aus schwarz weiß machen, mit dem Ziel, die schmutzigen Verbrechen der Aggression der USA in Südvietnam zu verschleiern, die DRV zu verleumden und von ihr eine Gegenleistung für eine Einstellung der Bombenangriffe auf Nordvietnam zu verlangen. Angesichts der widerspenstigen Haltung der USA, erachtet es die Allianz der nationalen, demokratischen und Friedenskräfte Vietnams, eine breite politische Front, gebildet aus Massenorganisationen, die für die Unabhängigkeit, den Frieden, die Demokratie und die Neutralität in den Städten Südvietnams und in den Gebieten kämpft, wo die Einwohner unmittelbare Opfer der heimtückischen Manöver der USA und der Marionettenregierung Saigons sind, für notwendig, die Behauptungen bloßzustellen, die die amerikanische Seite vorgebracht hat, um die Anwesenheit der US-Aggressoren in Vietnam zu rechtfertigen.

Wie jedermann weiß, haben die USA gesagt, sie seien nach Südvietnam gekommen, um "die Freiheit der südvietnamesischen Bevölkerung angesichts der Gefahr des diktatorischen und aggressiven Kommunismus zu verteidigen", außerdem haben sie vorgegeben, daß ihre Anwesenheit durch die "Regierung der Republik Vietnam" beantragt worden sei und daß sie gekommen sind, "um die Verpflichtungen" gegenüber besagter

Regierung einzuhalten.

Niemandem sind solche Arten von Rechtfertigungen fremd, denn, gemäß den gewohnten Ausflüchten der USA, haben sie sich, um ihre Aggressionspläne neokolonialistischer Art zu verwirklichen, bemüht, Vorwände zu suchen, um ihren Handlungen einen rechtmäßigen Anschein zu geben, und gleichzeitig haben sie eine Marionettenregierung auf die Beine gestellt und versuchen, diese mit allen Mitteln mit dem Anschein der Unabhängigkeit und der Verfassungsmäßigkeit auszustatten, um mit ihrer Hilfe ihr Komplott durchführen und eine gesetzliche Grundlage für ihre Handlungen legen zu können. Sie haben eine ganze Farce veranstaltet: auf den "Ruf" des Dieners antwortet der Herr mit seiner "Verpflichtung", um seine Akte der Intervention und der Aggression zu legalisieren.

Jedoch handelt es sich hierbei um subjektive Komplotts der USA, die niemanden täuschen können. Die südvietnamesische Bevölkerung sieht klar in diesen Behauptungen und sie verurteilt energisch die heimtückischen und frechen Schritte der Vereinigten Staaten.

1. Zu den Behauptungen, nach denen die USA nach Südvietsnam gekommen sind, um "die Freiheit zu verteidigen":

Man fragt sich, welches Recht oder welche demokratische Freiheit in Südvietsnam zur Wirkung gekommen ist, seit die USA die Regierung Ngo Dinh Diem auf die Füße gestellt hat? Gar keine. Die elementarsten Freiheiten, die in allen Verfassungen, einschließlich der Verfassung der USA enthalten sind, wie zum Beispiel die Meinungsfreiheit, die Pressefreiheit, die Versammlungsfreiheit, die Gewissensfreiheit, die Freiheit des Wohnsitzes, die Freiheit des Verkehrs usw. sind niemals in Kraft getreten. Unter dem Saigoner Marionettenregime genoß die südvietnamesische Bevölkerung nur eine einzige Freiheit, nämlich die, Opfer der Unterdrückung, des Terrorismus, der Massaker, der Plündarungen und der Korruption zu werden.

In Südvietnam läßt sich niemand mehr durch die "Freiheit" amerikanischer Färbung täuschen, die die Weltöffentlichkeit wiederholte Male verdammt hat.

Gerade die ausländischen Journalisten sind es, einschließlich der amerikanischen Journalisten (mit Ausnahme der Mitglieder der CIA), die das diktatorische Saigoner Regime wegen der Unterdrückung der Pressefreiheit angeklagt haben. Mehrere Journalisten, wie zum Beispiel Francois Sully, Peter Bonett, sind des Landes verwiesen worden. Brown, andere Pressefotographen und andere Korrespondenten sind bei Ausübung ihres Berufes niedergeschlagen worden, aus dem einzigen Grunde, daß sie ehrlich einen Teil der trüben Wirklichkeit in den kontrollierten Zonen Südvietnams wieder spiegeln wollten.

Es ist offensichtlich, daß die Unterdrückung für die vietnamesischen Journalisten noch viel härter ist. Zahlreiche Journalisten sind ins Gefängnis geworfen worden, weil sie gegen das Marionettenregime gekämpft haben, und eine Reihe von Zeitungen wurde verboten, weil sie sich geweigert hatten, Sprachrohr der Behauptungen der Regierung zu sein. Die Zeitungen haben nur das Recht, die Nachrichten zu verbreiten, die die Regierung herausgibt, und gemäß den Direktiven des Informationsministeriums zu schreiben: mehr noch, sie dürfen nicht einmal alle in der Presse der Länder der "freien Welt" veröffentlichten Artikel abdrucken. Außer der Maschinerie der Zensur und den administrativen Maßnahmen, um alle die Journalisten zu unterdrücken, die sich ihres Berufes bewußt sind und die nicht als Agenten im Solde der CIA dienen wollen.

Die Welt war wiederholte Male ergriffen angesichts der Selbstverbrennungen zahlreicher buddhistischer Bonzen und Gläubiger, die durch ihre Handlungen die Politik des Saigoner Regimes in Bezug auf die Glaubensfreiheit anprangern wollten. Die 1953 begonnene buddhistische Bewegung, deren Höhepunkt der Kampf im Jahre 1966 war, ist ein vielsagendes Beispiel des Kampfes gegen das Marionetten-

regime Saigons, angefangen mit Ngo Dinh Diem über Tran Van Huong bis zur Militärregierung Thieu-Ky.

Zahlreiche Pagoden, Kirchen, Gemeindehäuser wurden von amerikanischen Bomben zerstört. In letzter Zeit haben die amerikanischen Aggressoren mitten im Zentrum von Saigon Bomben auf die Pagode An Quang, Sitz und Zentrale der südvietnamesischen Buddhisten, geworfen. Dabei handelt es sich um einen frechen Akt der USA-Imperialisten und ihrer Helfershelfer, die ein für alle Male den Kampf der Buddhisten ersticken wollen.

Was die anderen Freiheiten betrifft, so sind sie nur Worte ohne Inhalt. So viel Blut ist vergossen worden in den Kämpfen der Arbeiter verschiedener Gewerkschaften, der Einwohner Nordvietnams, die nach Südvietnam umgruppiert worden sind, der Jugendlichen, der Studenten, der Schüler... Es gibt kein Gesetz, welches das Leben und die Grundinteressen der Bevölkerung garantiert. Der Justizapparat arbeitet im Geiste des alten Gesetzes der französischen Kolonialisten und unter der faschistischen Leitung der Machthaber. In den kontrollierten Zonen Südvietnams haben die Geheimagenten, die Polizisten, die Mitglieder des Sicherheitsdienstes der Armee und selbst die Angehörigen der CIA das Recht, jeglichen Menschen geheim oder offen festzunehmen, zu foltern und zu töten. Das raffinierteste und auch spezifischste Mittel ist die Benutzung von Gangstern Lumpen, die sich in verschiedene Parteien und Religionsgemeinschaften einschleusen.

Das Regime der Geheimpolizei, das von einer in der Welt nicht bekannten Grausamkeit ist, sät jeden Tag so viel Trauer unter den verschiedenen Schichten der südvietnamesischen Bevölkerung. Auch die Intellektuellen leben in einer erdrückenden Atmosphäre. Wie viele von ihnen sind nicht ins Gefängnis geworfen worden, weil sie für das Recht auf Selbstbestimmung, für Frieden und Neutralität gekämpft haben. Man kann den Namen von NGUYEN VAN DUONG anführen,

Einem Professor und Juristen, der unter dem Diem-Regime im Gefängnis umkam, und den das Rechtsanwalts DUONG TRUNG TIN, der von der Thieu-Ky-Clique ermordet wurde.

Während Johnson von Frieden und Verhandlungen spricht, werden in den kontrollierten Zonen Südvietnams Losungsworte: Frieden und Neutralität außerhalb des Gesetzes gestellt. Was für eine Ironie !

Unter den noch immer gefangengehaltenen Intellektuellen und Friedenskämpfern befindet sich Frau Ngo Ba Thanh, Professorin und berühmte Juristin, Mitglied des Internationalen Juristengerbandes, die einmal nach New York gefahren war, um dort Ermittlungen anzustellen, in gerade der Stadt, die so stolz ist auf ihre "die ganze Welt erleuchtende Freiheitsstatue".

All die Dinge, denen die amerikanischen Aggressoren und die Marionetten die schönsten Namen geben, bringen der südvietnamesischen Bevölkerung die schlimmsten Leiden.

Die "Dörfer des neuen Lebens", auch "strategische Dörfer" genannt, waren unter dem Diem-Regime in Wirklichkeit Konzentrationslager. Der Plan der "Ländlichen Befriedung" der amerikanischen Imperialisten, der auch "Plan zur Gewinnung der Herzen und der Geister" heißt, ist in Wirklichkeit ein Operationsplan für eine noch grausamere Säuberungs- und Unterdrückungsaktion als man sie im Mittelalter angewandt hat. In diesen Operationen haben US-Aggressoren Hunderttausende Tonnen Bomben und giftige chemische Produkte auf die Bevölkerung abgeworfen, um sie zu zwingen, ihr Heim und ihr Dorf zu verlassen, um in den sogenannten "Flüchtlingslagern" zu leben. So kommt es, daß, als sich die Bevölkerung Südvietnams Anfang dieses Jahres erhob, Millionen von "Herzen", die die Imperialisten "gewonnen" hatten, hinter dem "Bambusvorhang" die Freiheit gesucht haben.

Auch in den Städten hat die Bevölkerung von ganzem Herzen die revolutionären Streitkräfte unterstützt und hat sich verbissen denen entgegengestellt, die vorgeben, sie vor der "kommunistischen Diktatur" zu beschützen. Die ausländische Presse hat diese bittere Wahrheit, die Hoffnungslosigkeit und die Wut der amerikanischen Aggressoren und ihrer Marionetten zugegeben.

Es ist klar, daß die südvietnamesische Bevölkerung in den Städten und auf dem Lande einen unauslöschbaren Haß gegen das Kerkerregime der USA-Imperialisten und der Landesverräter verspürt, sie erkennt, daß jede von den amerikanischen Imperialisten geschaffene Regierung faschistisch und verfault ist, sei sie nun eine Militär- oder eine Zivilregierung, sei sie durch einen Staatsstreich oder durch Scheinwahlen aufgestellt worden.

Also: verteidigen die USA die Freiheit der Bevölkerung Südvietnams oder verteidigen sie das Recht der Marionettenbehörden, auf grausame Art und Weise die Bevölkerung, und ihre Rechte, unverhüllt Südvietnam anzugreifen ?

2. Zu den Behauptungen, nach denen die USA nach Südvietnam gekommen sind, um die Bevölkerung gegen/die Gefahr einer "kommunistischen Aggression" zu verteidigen:

Die USA haben auf verleumderische Weise die DRV beschuldigt, eine Aggression gegen den Süden durchgeführt zu haben. Dabei handelt es sich um einen Vorwand für ihre bewaffnete Intervention und ihre Aggression in Südvietnam, um einen Vorwand für die Forderung nach der "Gegenseitigkeit" und der "beiderseitigen Deseskalation", die von der amerikanischen Seite bei den Pariser Gesprächen vorgebracht worden sind.

Diese zynischen Verleumdungen sind nichts anderes als die Methode des Diebes, der "Haltet den Dieb" ruft. Die amerikanischen Argumente entbehren jeglicher Grundlage, sei es nun vom gesetzlichen Standpunkt aus oder vom Standpunkt der Tatsachen.

- a) Die Tatsachen haben bewiesen, daß die USA-Imperialisten die Genfer Verträge verletzt haben, mit dem Ziel, die französischen Kolonialisten abzulösen und eine Aggression neokolonialistischen Typs gegen Südvietnam zu führen. Diese dunklen Pläne hegten sie gegenüber Südvietnam nicht erst nach der Unterzeichnung des Genfer Abkommens,

sondern schon lange vorher. Sie waren es, die die französischen Kolonialisten bei der Unterdrückung des heiligen Widerstandes des vietnamesischen Volkes unterstützt haben. Um nur die Zeit zwischen 1953 bis 1954 zu rechnen, kamen drei Viertel der Kriegsausgaben der französischen Kolonialisten in Vietnam aus der amerikanischen Finanzhilfe. Diese Tatsache beweist ganz klar, daß sich die USA-Imperialisten nicht im geringsten um die Freiheit der Vietnamesen gesorgt haben und also heute auch nicht sagen können, daß sie sich aus eigenem Antrieb verpflichtet haben, zu einem Ritter der Verteidigung der Freiheit der Vietnamesen zu werden.

Die Absichten der "Anwesenheit der Amerikaner in Südvietsnam" bestanden also schon seit dem ersten Widerstandskrieg des vietnamesischen Volkes. Die Sabotage der Genfer Verträge durch die USA-Imperialisten, die die französischen Kolonialisten in der Aggression gegen Südvietsnam ablösen, ist nur eine Fortsetzung dieser dunklen Absicht, die sie schon seit sehr langer Zeit hegen.

Darum haben sie sofort nach der Unterzeichnung des Genfer Abkommens den südostasiatischen Militärblock SEATO gebildet und haben eigenwillig Südvietsnam, Kambodscha und Laos in die Schutzzone dieses Blocks gestellt, obwohl die Genfer Verträge festgelegt hatten, daß die beiden Zonen Vietnams nicht Mitglied irgendwelcher Militärbündnisse werden sollten. So war es also ihr Ziel, die Bedingungen dafür zu schaffen, daß sie in ganz gleich welchem Land Südostasiens, besonders und an erster Stelle in Südvietsnam und in Laos, intervenieren und einen Krieg vom Zaune brechen können. Gleichzeitig haben sie US-Imperialisten, um gesetzliche Grundlagen für ihre Sabotage des Genfer Abkommens zu schaffen und um ihrer neokolonialistischen Politik entsprechen zu können, den Verräter Ngo Dinh Diem, den sie lange Zeit hindurch in den USA unterhalten haben, nach Südvietsnam gebracht und haben ihn auf den Platz des Marionettenministerpräsidenten Buu Loc gesetzt.

Man erinnert sich daran, daß sofort nach der Unterzeichnung des Genfer Abkommens, als sich die Bevölkerung Südvietnams über die Erfolge des ganzen Volkes und über die Wiederherstellung des Friedens freute, Ngo Dinh Diem von allen Dächern geschrien hat, man müsse "nach Norden marschieren", daß er die "Denunziation dieser Kommunisten" organisiert hat, um sich grausam an den ehemaligen Widerstandskämpfern zu rächen und die Bewegung zur Verteidigung des Friedens, die Bewegung für die Verhandlungen zwischen dem Norden und dem Süden in Hinblick auf die allgemeinen Wahlen, zu unterdrücken. Die Clique von Ngo Dinh Diem hat sogar den Sitz der Internationalen Kontroll- und Überwachungskommission angegriffen, und als der Frieden schon wieder hergestellt war, hat sie großangelegte Säuberungsaktionen durchgeführt, um die patriotische Bewegung auf dem Lande im Blut zu erstickern, die Errungenschaften des ersten Widerstandskampfes abzuschaffen. Dabei bemühte sie sich, die psychologischen und materiellen Bedingungen für die Vorbereitung eines neuen Krieges zu schaffen.

Die US-Imperialisten haben Ngo Dinh Diem befohlen, die Verhandlungen in Hinblick auf die allgemeinen Wahlen, wie sie im Genfer Abkommen festgelegt worden waren, zurückzuweisen. Gleichzeitig haben sie in Südvietnam die Farce des Referendums und der Separatwahlen veranstaltet, um der Verwaltung Ngo Dinh Diem, der sogenannten "Regierung der Republik Vietnam" einen verfassungsmäßigen Anstrich zu geben, mit dem Ziel, Südvietnam in einen Separatstaat zu verwandeln, Vietnam für ewig in zwei Länder zu teilen und aus der provisorischen militärischen Demarkationslinie -- dem 17. Breitengrad -- eine politische und territoriale Grenze zu machen, was vollkommen gegen die Festlegungen des Genfer Abkommens verstieß.

Immer mehr militärische "Berater" der USA sind nach Vietnam gekommen, dann haben die USA das Saigoner militärische Oberkommando geschaffen mit dem US-General Harkins an der Spitze. Nach dem Scheitern des "Spezialkrieges" haben sie

ein US-Expeditionskorps nach Südvietsnam gebracht sowie Truppen der Satellitenstaaten, die die Höhe von einer halben Million Mann erreichten und direkt den Aggressionskrieg in Südvietsnam führen sollten.

Zur gleichen Zeit haben sie den Zerstörungskrieg gegen Nordvietsnam begonnen.

Die oben erwähnten Tatsachen genügen, um zu beweisen, daß die USA die Saboteure des Genfer Abkommens und die Aggressoren waren, daß sie die besagten Abkommen sofort nach deren Unterzeichnung sabotiert haben und daß ihre militärische Anwesenheit in Südvietsnam schon seit der Zeit sofort nach der Unterzeichnung besagte Verträge und sogar schon aus der Zeit davor datiert.

b) Aber wir haben nur von Tatsachen gesprochen. Auf juristischem Gebiet sind die Amerikaner Aggressoren, die aus einem fremden Land gekommen sind. Man kann sie durchaus nicht verwechseln mit den Nordvietsnamesen, mit der Regierung der Demokratischen Republik Vietsnam, die die Landsleute der Südvietsnamesen sind, die mit ihnen zusammen ein einiges Land, eine einige Nation bilden. Vietsnam ist eins, die vietsnamesische Nation ist eins, handle es sich nun um Nord- oder Südvietsnamesen, sie sind alle miteinander verbunden durch die Bande des Blutes, sie stammen ab von den selben Vorfahren, und dies kann niemand leugnen. Das Genfer Abkommen hat die provisorische Teilung Vietsnams festgelegt, damit die Umgruppierung der gegnerischen Truppen durchgeführt und die Beendigung der Kampfhandlungen abgeschlossen werden konnte und damit man gemeinsam vorwärtsgehen konnte zur Wiedervereinigung Vietsnams. Es ging absolut nicht darum, Vietsnam auf ewig zu teilen, das vietsnamesische Volk auf ewig zu teilen. In dem Augenblick, da die amerikanischen Imperialisten wie schon erwähnt eine Aggression gegen Südvietsnam und einen Zerstörungskrieg gegen Nordvietsnam führen, kämpfen

die Vietnamesen beider Zonen Seite an Seite gegen sie, die Feinde der ganzen Nation. Dabei handelt es sich um ein Recht und auch um eine Pflicht des ganzen vietnamesischen Volkes, im Norden und im Süden, und jeder vietnamesische Bürger, der den Feind im Norden oder im Süden Vietnams bekämpft, bekämpft ihn auf dem Territorium seines Landes und erfüllt seine heilige Pflicht gegenüber seinem Vaterland. In dem Augenblick, da ein Bürger eines Landes das Recht hat, den gerechten Kampf des Volkes eines anderen Landes zu unterstützen und sich als Freiwilliger zur Teilnahme an diesem Kampf zu melden, haben die Bewohner eines Landes noch viel mehr das Recht, den Feind auf ihrem eigenen Territorium zu bekämpfen. So haben die Südvietnamesen das volle Recht, an den im Norden durchgeführten Kämpfen teilzunehmen und umgekehrt haben die Nordvietnamesen das volle Recht, am Kampf im Süden teilzunehmen. Aus diesem Grunde unterstützt die Allianz der nationalen, demokratischen und Friedenskräfte Vietnams voll und ganz die Erklärung der Nationalen Front für die Befreiung Südvietnams, in der es heißt: "Bei der Befreiung des Südens hat die südvietnamesische Bevölkerung, die sich vor allem auf ihre eigenen Kräfte stützt, das Recht, auf allen Gebieten die Hilfe ihrer Brüder aus dem Norden zu erhalten. Die USA haben gegen Südvietnam eine Aggression verübt, sie sind es, die die Aggression beenden müssen. Die USA haben den Norden bombardiert und gegen die Unabhängigkeit und die Souveränität der Demokratischen Republik Vietnam verstoßen, sie müssen diese Kriegshandlungen beenden, ohne auch nur irgendeine Bedingung zu stellen. Noch weniger haben sie das Recht, unter dem Deckmantel der "Reziprozität" zu fordern, daß das vietnamesische Volk den Kampf gegen den Aggressor beendet". (aus der Erklärung der FNL vom 10. Juni 1968).

Der Kampf um die Selbstverteidigung der Bevölkerung Südvietnams ist ein gerechter Kampf. Das Selbstbestimmungs-

recht der Bevölkerung Südvietnams ist ein unverletzbares, heiliges Recht. Die Bevölkerung Südvietnams hat das Recht, über sein Schicksal zu entscheiden und das politische Regime zu wählen, welches ihm angenehm ist. Wenn die USA wirklich die Freiheit verteidigen, müssen sie dieses Recht anerkennen, müssen sie sich zurückziehen, um es der Bevölkerung Südvietnams zu gestatten, die Angelegenheiten Südvietnams selbst zu regeln.

Die Bevölkerung unseres Südvietnams hat die Mittel, diese Fragen zum größten Nutzen unseres Volkes zu entscheiden. Die amerikanische Intervention ist ein gesetzeswidriger Akt, der das Selbstbestimmungsrecht der Bevölkerung Südvietnams verletzt, und bringt uns nur einen grausamen Krieg auf den Boden unserer geliebten Heimat, sie verlängert diesen Krieg nur. Ebenfalls unterstützen wir die wiederholte Erklärung der FNL Südvietnams "daß die USA sich zurückziehen müssen und dann der Frieden sofort wiederhergestellt ist".

3. Zu den Behauptungen, nach denen die USA nach Südvietnam gekommen sind auf "Bitte der Regierung der Republik Vietnam" oder um ihre "Verpflichtungen" gegenüber dieser Regierung zu erfüllen:

Was diese "Bitte" oder diese "Verpflichtungen" betrifft - zwei Vorwände, die die USA oft vorbringen, um in Südvietnam zu intervenieren um, wie sie sagen, "die Freiheit zu verteidigen" und sich der "Aggression Südvietnams durch den Norden entgegenzustellen" - so sieht man ganz klar, daß alle diese Redereien absurd, heimtückisch und arrogant sind.

Was denjenigen betrifft, der die "Bitte" vorgebracht hat und mit dem die USA die "Verpflichtung" eingegangen sind - das heißt, die "Regierung der Republik Vietnam" - so fragt man sich, welchen Wert und welche Qualität diese hat.

Wie schon im vorhergegangenen Teil ganz klar gesagt worden ist, so ist diese Regierung nichts weiter als eine Schöpfung der USA. Letztere haben sie in die Welt gesetzt mit dem Ziel, eine gesetzliche Grundlage zu schaffen, um ihre Akte der Intervention und der Aggression zu verschleiern und ein neokolonialistisches Regime in Südvietnam auf die Beine zu stellen.

Die südvietnamesische Bevölkerung begreift ganz klar, daß jede Saigoner Regierung, ganz gleich, welche Form sie hat und auf welche Art und Weise sie gebildet worden ist, nichts weiter als ein Produkt der USA ist, daß sie nur fortbesteht dank der amerikanischen Dollars und Waffen, daß ihr Bestehen und ihr Sturz einzig und allein vom Willen der USA abhängig ist und daß sie völlig gegen den Geist der Festlegungen des Genfer Abkommens gerichtet ist. Die Bildung dieser Regierung ist ein illegaler Akt. Die USA haben versucht, dieser Regierung mit Hilfe der Wahlen einen "verfassungsmäßigen" Anstrich und einen "juristischen Wert" zu geben. Aber die südvietnamesische Bevölkerung hat, genau wie die Weltöffentlichkeit, klar erkannt, daß diese Wahlen ein Schwindel waren, daß sie unter dem Druck und mit betrügerischen Mitteln durchgeführt worden waren. Nachdem sie Ngo Dinh Diem gestürzt hatten, haben die Generäle des letzteren selbst erklärt, daß die von Diem veranstalteten Wahlen betrügerisch und falsch waren. Aus diesem Grunde haben sie die Nationalversammlung aufgelöst und die Verfassung Ngo Dinh Diems außer Kraft gesetzt. Auch die Wahlen von 1967, deren Ziel es war, die Militärregierung Thieu und Ky zu bestätigen, konnten ihren betrügerischen und fälschlichen Charakter nicht verbergen. Phan Khac Suu, Trong Dinh Du und andere Kandidaten für diese Wahlen, die doch zuvor an den Marionettenregierungen mitgearbeitet hatten, haben sich selbst über den betrügerischen Charakter der Wahlen beschwert. Mehrere ausländische Korrespondenten haben diese Wahrheit ebenfalls anerkannt. Es versteht sich von selbst, daß solche betrügerischen und verlogenen Wahlen der Marionettenregierung über-

haupt keinen juristischen Wert geben konnten. im Gegenteil, sie beweisen nur noch mehr den reaktionären und schmutzigen Charakter dieser Regierung.

Die "Regierung der Republik Vietnam" ist nicht nur illegal, sie widerspricht auch völlig dem Willen der Bevölkerung, und darum muß sie, um weiter zu bestehen, zu Bomben und Granaten greifen. Aber es ist ihr unmöglich, das patriotische Gefühl und den unbändigen Willen der südvietnamesischen Bevölkerung zu unterdrücken. Da sie unter dem Saigoner Regime nicht mehr leben kann, hat sich diese einmütig erhoben und hat einen ununterbrochenen Kampf zum Sturz dieser Regierung geführt. Während der Jahre unmittelbar nach der Wiederherstellung des Friedens in Indochina hat sie blutige Kämpfe geführt, um die richtige Anwendung des Genfer Abkommens zu fordern. Dann, 1960, hat sie allgemeine simultane Aufstände gemacht, denen es gelungen ist, den Druck des Feindes auf dem Lande zu brechen und die befreiten Gebiete zu vergrößern. Anschließend, waren es die gewaltigen Volksbewegungen in den Städten, die nacheinander den im Dienste der USA stehenden Despoten Ngo Dinh Diem und die anderen Marionettenregierungen gestürzt haben. Die allgemeine Offensive und die simultanen Aufstände, die seit Anfang des Frühlings diesen Jahres in Südvietnam stattfinden, sind der Höhepunkt der revolutionären Bewegung der Streitkräfte und der Bevölkerung Südvietnams, die entschlossen sind, die Marionettenregierung zu stürzen und die Macht zu übernehmen. Die Front der nationalen Einheit gegen die amerikanische Aggression und für die Rettung des Vaterlandes gewinnt immer mächtiger an Umfang. Die Gründung der Allianz der nationalen, demokratischen und Friedenskräfte Vietnams kennzeichnet einen neuen Grad in der Isolierung der USA und der Marionettenregierung.

Kurz gesagt, da die Regierung der "Republik Vietnam" auf eine illegale Weise gebildet worden ist, entgegen dem Genfer Abkommen und entgegen dem Willen des Volkes und noch dazu mit Hilfe einer lügnerischen und fälschlichen Wahl, hat

diese Regierung in den Augen der Bevölkerung überhaupt keinen Wert und auch keinen gesetzlichen Wert. Aus der Tatsache, daß diese Regierung in jeglicher Hinsicht wertlos ist, geht hervor, daß die "Bitte", die sie an die USA gerichtet hat, natürlich ebenfalls wertlos ist. Was sind also die Verpflichtungen der USA gegenüber einer von ihnen selbst eingesetzten Marionettenregierung ohne jeden juristischen Wert und die von den Völkern der Welt verdammt wird, wert ? Ist dies nicht ein ehrloser und dummer Betrug ? Indem sie sich ihren Lakaien gegenüber verpflichtet haben, haben sich die USA nur sich selbst gegenüber verpflichtet. Diese Verpflichtungen sind völlig null und nichtig.

Auf dieser Grundlage weist die Allianz der nationalen, demokratischen und Friedenskräfte Vietnams aufs energischste die amerikanischen Redereien zurück. Die amerikanische Regierung kann sich nicht auf diese Argumente stützen, um unvernünftige Bedingungen der "Reziprozität" und der "gegenseitigen Deseskalation" für die Beendigung der Bombardierungen Nordvietnams zu stellen, die im Grunde genommen dahin zielen, die Gespräche zu sabotieren.

Die Allianz der nationalen, demokratischen und Friedenskräfte Vietnams erklärt ebenfalls, daß die Stagnation der Pariser Gespräche, die schon seit zwei Monaten keinen Erfolg gezeigt haben, völlig auf den Mangel an Offenheit der amerikanischen Seite zurückzuführen ist. Die amerikanischen Imperialisten haben sehen lassen, daß sie noch immer dunkle Pläne hegen, und daß sie ganz offen versuchen, die Gespräche zu stören, um die Zeit zu haben, ihre verbrecherischen Vorhaben in Südvietnam zu verwirklichen.

Die amerikanischen Aggressoren und die Marionettenregierung Thieu-Ky-Huong haben den Befehl zur allgemeinen Mobilmachung gegeben und sind dabei, Menschen zu rekrutieren und die Güter der Bevölkerung zu beschlagnahmen, um das militärische Potential zu erhöhen, um neue Komplotte und einen neuen Militärplan vorzubereiten, um die stark angeschlagene Marionettenregierung zu festigen, "Fronten" zur

Sammlung der reaktionären Kräfte zu bilden, in denen selbst die blutigen Folterknechte des ehemaligen Ngo Dinh Diem-Regimes enthalten sein sollen. Angesichts der Gefahr einer totalen Niederlage greifen die amerikanischen Aggressoren und die Marionettenregierung zu immer barbarischeren Taten und bombardieren die Städte und sogar das Nervenzentrum von Saigon. Mit einem großen Ausmaß und mit noch stärkerer Konzentration haben sie Bombenangriffe mit den B52 und mit dem Abwurf von chemischen Produkten gegen die dichtbesiedelten Gebiete in der Nähe der Städte durchgeführt, sie haben sogar in den Kämpfen mitten in der Stadt Giftgase angewandt.

Wie es unser "Manifest zur Rettung der Nation" gezeigt hat, sind wir bereit, mit der Nationalen Befreiungsfront zu verhandeln, um den Krieg zu beenden, den Frieden wieder herzustellen und Unabhängigkeit und nationale Souveränität wiederzuerlangen.

Im Bewußtsein der Verantwortung gegenüber dem Land und der Nation sind wir glücklich, die Nachricht über die Pariser Gespräche zwischen Vertretern der Regierung der DRV und der USA zu vernehmen. Wir verfolgen aufmerksam die Haltung beider Parteien und wir erwarten die Ergebnisse dieser Gespräche. Wir sind enttäuscht über die falsche Haltung und den Mangel an gutem Willen der amerikanischen Seite. Wir sind dafür verantwortlich, vor der Öffentlichkeit im Lande und in der Welt unsere Stimme zu erheben. Wir denken, daß Vernunft bewahrt werden muß und daß die USA ihre Haltung bei den Sitzungen bei den weiteren Gesprächen in Paris ändern müssen, damit diese Gespräche zu einer richtigen Lösung führen können, die so bald wir möglich den Frieden, die Unabhängigkeit und das Glück der südvietnamesischen Bevölkerung wieder herstellt.